

V0518/22

Antrag der Bündnis 90/ Die Grünen vom 12.10.2021:

**„Quote für grünen Stahl, Kunststoff und Beton in öffentlichen Bauvorhaben,“
Stellungnahme der Verwaltung**

Stadtrat vom 26.07.2022

Stadträtin Bulling-Schröter befürwortet den Vorschlag, jedoch habe sie die Antwort der Verwaltung ein wenig befremdet. Demnach sei noch nicht so viel nachhaltig produziertes Material verfügbar, weswegen man dagegen ist. Es sei so, dass Innovationen manchmal Zeit benötigen, meint Stadträtin Bulling-Schröter und es werde mit Sicherheit mehr Stahl, Kunststoff oder andere Materialien im Rahmen des Klimawandels geben, da dies notwendig sei. Die Wirtschaft werde sich dahingehend umstellen müssen. Bei zukünftigen Bauvorhaben müsse dann geschaut werden, was überhaupt noch verfügbar sei. Vielleicht gebe es statt 15 nur noch 5 Prozent. Das lese sie aus der Begründung jedoch nicht heraus, sondern nur, dass es grundsätzlich nichts gebe, weswegen man dagegen sei.

Herr Hoffmann empfinde es fast ein wenig traurig, wenn die Mehrheit dies so aus der Vorlage herauslese. Man habe sozusagen zwei Themenfelder. Das eine sei die Verfügbarkeit der Baustoffe, was das Ziel sei, welches die Stadt auch ausdrücklich unterstütze. Im Antragspunkt 2 habe man versucht dies so zu formulieren. Denn sobald diese nachhaltig produzierten Baustoffe in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, wolle man sie auch einsetzen und die Ausschreibungen daraufhin ausrichten, erklärt Herr Hoffmann. Man könne nochmal überprüfen, ob eine Ausschreibung mit Quoten möglich sei. Herr Hoffmann hält es jedoch vergaberechtlich für schwierig, dass jeder mögliche Auftragnehmer, derzeit Quoten an nachhaltig produziertem Stahl oder Beton nachweisen müsse. Der Verwaltungsaufwand, wenn dies überprüft werden müsse, würde außerdem deutlich ansteigen. Man müsse dann schauen, wo der Stahl jeweils herkommt und die Nachhaltigkeit durch Produktionsnachweise, welche wiederum vorzulegen und freizugeben seien, jeweils prüfen. Bauvorhaben könnten bereits meist mit Recyclingbeton ausgeschrieben und gebaut werden, da dieser in ausreichender Menge vorhanden ist, jedoch sei das beim Stahl anders.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.